

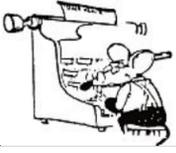
# Dachauer Nachrichten

Redaktion: Tel. (0 81 31) 5 63-37 | redaktion@dachauer-nachrichten.de

Anzeigen &amp; Zustellung: Tel. (0 81 31) 5 63-0 | service@dachauer-nachrichten.de

MITTWOCH, 14. FEBRUAR 2024

## LIEBE LESER



In unserer Montagsausgabe haben wir in unserer Rubrik „...vor 25 Jahren“ über den Rosenmontagsball des Ski-club Odelzhausen im Gasthaus Zur Sonne berichtet. Bei der Maskenprämierung seinerzeit gewannen Irmi und Figaro Peter Hernek, die als Modezar Rudolph Moshhammer und dessen



Mama Else Moshhammer verkleidet waren, den ersten Preis. Nun kann ich Ihnen, liebe Leser, auch ein Foto vom Siegerpaar präsentieren, das uns Irmi Hernek geschickt hat. Das Bild „hängt in unserem Gartenhaus“, schreibt sie und verrät: „Für die Frisur vom Moshhammer hat mein Mann einer schwarzen Langhaarperücke einen neuen Look verpasst. Es war ein Riesenspaß.“ Liebe Herneks: Mir macht es ebenfalls Riesenspaß, das Foto heute zu veröffentlichen. Vielen Dank dafür!

Ihre Redaktionsmaus

## Zum 76. Mal

schlängelte sich gestern der Weichser Faschingsumzug durch die Straßen des Ortes – traditionell jedes Jahr der letzte Gaudiwurm im Landkreis Dachau. Einige tausend Schaulustige bewunderten viele Fußgruppen und ein paar Motiwagen (Lokalseite 37).

## Dachau

## Tipps zur Rückkehr in den Beruf

Die Agentur für Arbeit bietet am Dienstag, 20. Februar, von 9 bis 11.30 Uhr im Raum 112 in der Münchner Straße 61a den kostenfreien Vortrag „Zurück in den Beruf“. Die Veranstaltung richtet sich an alle Frauen und Männer, die nach einer Familienpause (Elternzeit, Pflege von Angehörigen) ins Erwerbsleben zurückkehren möchten. Neben Informationen zum örtlichen Arbeitsmarkt gibt es jede Menge Tipps zur Beschäftigungssuche, zu Arbeitszeitmodellen und Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Auch das Thema Weiterbildung und die Fördermöglichkeiten der Agentur für Arbeit stehen auf dem Programm. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. dn

Wer bereits über 100 Paare getraut hat, kann eine Menge über die Liebe erzählen. Christian Tannek aus Dachau arbeitet nebenberuflich als freier Trauredner. Anlässlich des heutigen Valentinstags erzählt er, was ölverschmierte Finger oder eine Schüssel Obstsalat mit Liebe zu tun haben.

VON CHRISTIANE BREITENBERGER

Dachau – Die Musik läuft. Hochzeitsgäste, Trauredner, Bräutigam, alle sind bereit. Doch wer nicht erscheint, ist: die Braut. Wie es am Ende trotz weinendem Bräutigam noch ein Happy End gab, hat Christian Tannek (39) live miterlebt. Er war der Trauredner an diesem Tag, die Geschichte gehört mit zu seinen liebsten.

Sicher, wenn zwei Menschen freiwillig heiraten wollen, muss Liebe im Spiel sein, bestenfalls eine ganze Menge davon. Doch was bedeutet das überhaupt? Liebe? Christian Tannek ist nebenberuflich freier Trauredner und hat schon eine ganze Menge Menschen zueinander „Ja“ sagen lassen. Über 100 Paare hat er in den vergangenen fünf Jahren bereits getraut. Und dabei hat er längst nicht nur das erlebt, was viele unter romantischer Liebe verstehen, sondern auch viele andere Formen von Liebe. Die von Kindern, von Eltern, oder die zu Menschen, die nicht mehr da sind. Wenn er manche Geschichten erzählt, rühren sie ihn sogar heute noch so, dass ihn die ein oder andere Träne überkommt.

„Jeder versteht etwas anderes von Liebe“, weiß Tannek. Das, was am Ende als kleinster gemeinsamer Nenner bleibt, ist nur das Wort an sich, Liebe. „Wie das allerdings aussieht, ist immer völlig unterschiedlich.“ Für die einen ist Liebe so „schön,



Hat die richtigen Worte gefunden: Trauredner Christian Tannek bei einer Hochzeit mit dem Brautpaar.

FOTO: PRIVAT

„dass sie auch wehtun kann“, für andere bedeutet sie, den Kopf zusammen unter eine Motorhaube stecken zu können und mit ölverschmierten Fingern an einem alten Auto zu schrauben, weiß Tannek.

## „Beim Ja-Wort bekomme ich jedes Mal eine Gänsehaut.“

Trauredner Christian Tannek

Er hört sich die unterschiedlichen Liebesgeschichten genau an. Er ist dabei, wenn es um die ganz großen Emotionen geht, dann, wenn selbst die härtesten Hunde Tränen vergießen, die, die von sich selber im Vorfeld sagen: „Ich werd' bei der Trauung nicht weinen“. Noch heute bekommt er „jedes Mal eine Gänsehaut beim Ja-Wort“. Denn „es ist ein un-

gläublich besonderer Moment, wenn man ein Teil davon ist, wie sich zwei Menschen öffentlich dieses Versprechen geben. Das Versprechen, dass sie ihr Leben zusammen verbringen wollen“.

Dieses Versprechen wollte sich auch das Paar geben, das im Wald heiraten wollte. Alles war bereit. Musik, Hochzeitsgäste, Bräutigam. Doch: Die Braut kam nicht. Und kam nicht. Keiner konnte sie am Handy erreichen. Tannek schickte schließlich einen Gast per Radl ins nächste Dorf, dort, wo die Braut ein Zimmer hatte. Der Bräutigam in der Zwischenzeit: völlig

aufgelöst. „Er konnte nicht glauben, dass sie tatsächlich nicht kommt. Ich hab' ihm einfach gut zugeredet“, erzählt Tannek. Und plötzlich: erscheint wild hupend ein Traktor. Im Schlepptau: die Braut in einem alten Käfer. Das Auto wollte nicht mehr, ganz im Gegenteil zur Braut. Und so wurde es doch noch eine wunderschöne Waldhochzeit.

Oder es gibt die Geschichte, in der eine Braut aus Liebe zu ihrem Papa riskierte, dass nicht alles nach Plan läuft. Weil der Papa eine Reederei hatte, überlegte sie sich, im Schlauchboot vorzufahren. Die Ausstiegsstelle: keine einfache. Sie weilte im Vorfeld nur ihren Bruder ein, drückte kurz vor der Trauung Tannek ihre Brautschuhe in die Hand und wollte zum Boot. „Ich wollte es ihr noch ausreden.

Jungs machen die Familie komplett. Deshalb weiß er so genau, auf was es ankommt. Vertrauen, dass man auf den anderen zählen kann, wenn's mal eng wird. So eng wie damals, als er fast eine Hochzeit verpasst hätte, weil alle Flüge gestrichen wurden. Doch nach einer 15-stündigen Odyssee mit Bus und Bahn erreichte er zwei Stunden vor der Hochzeit den Münchner Hauptbahnhof, unrasiert, ungeduscht, aber: ganz besondere Unterstützung wartete bereits. Seine Frau holte ihn ab, im Auto – mangels Babysitter – alle drei Kinder. Tannek hatte seine Frau von unterwegs instruiert, welche Technik er für die Trauung braucht, sie bereitete alles perfekt für ihn vor. „Und im Auto berührt mich plötzlich von hinten eine kleine Hand, drückt mir einen Obstsalat in die Hand“, erzählt Tannek und hat wieder Tränen in den Augen. Sein Sohn war besorgt, denn er glaubte, dass sein Papa „bestimmt nichts Vernünftiges gegessen hatte“. Dank seiner Familie schaffte es Tannek pünktlich zur Trauung und hielt – geduscht und rasiert – eine bewegende Rede.

Was, wenn sie den Ausstieg verpasst hätte?“ Aber der Wunsch, ihrem Papa eine Freude zu machen, war größer als der nach einer perfekten Hochzeit. Am Ende ging alles gut, alle waren gerührt.

Christian Tannek hat das Glück, dass er nicht nur besondere Liebesgeschichten erzählt bekommt, er lebt auch seine eigene. Er ist seit zehn Jahren mit seiner Frau Kerstin verheiratet, drei

Hauptberuflich möchte der Optiker trotzdem nicht als freier Trauredner arbeiten. Gerade weil es ihm so am Herzen liegt, sich mit Menschen über ihre Liebesgeschichten zu unterhalten. „Wenn ich davon meine Familie ernähren wollen würde, müsste ich viel mehr Trauungen machen.“ Und das will er nicht. Damit der Zauber der Liebe nicht verloren geht.

## Rentner greift zur Pistole

Streit bei Kaufgeschäft mit reisendem Händler in Ampermoching

Ampermoching – Das Polizeipräsidium Oberbayern Nord hat gestern weitere Details zur Schießerei am vergangenen Freitagnachmittag in der Tulpenstraße in Ampermoching (wir berichteten) bekannt gegeben.

Nach Angaben eines Sprechers des Polizeipräsidiums kam es gegen 14.30 Uhr bei einem Kaufgeschäft zwischen einem 73-jährigen Rentner und einem 39-jährigen reisenden Händler zu einem Streit. Hintergrund war die Vermutung des Rentners, der aus Nordrhein-



Hier fielen die Schüsse: Tulpenstraße in Ampermoching. no

Westfalen stammende Händler hätte ihn beim Ankauf von Schmuck und we-

dem der Händler mit seinem Wagen wegfuhr, gab der 73-jährige nach bisherigen Erkenntnissen mehrere Schüsse aus einer Pistole in Richtung des Fahrzeuges des 39-jährigen ab. Personen wurden dabei nicht verletzt.

In enger Abstimmung mit der sachleitenden Staatsanwaltschaft München II ermittelt die Kriminalpolizei Fürstenfeldbruck derzeit die näheren Umstände der Tat.

Die legal im Besitz des Beschuldigten befindliche Waffe wurde sichergestellt. dn

## Einbruch in Schule

Hebertshausen – Irgendwann zwischen Freitag, 9. Februar, 16 Uhr, und Montag, 12. Februar, 9.15 Uhr haben sich bislang unbekannte Täter gewaltsam Zutritt zu den Räumen einer Schule in der Freisinger Straße in Hebertshausen verschafft.

Laut Polizeiinspektion Dachau beschädigten die Einbrecher diverses Inventar, verwüsteten mehrere Räume

und entwendeten zahlreiche Elektronikartikel im Gesamtwert von knapp 10 000 Euro. Der Sachschaden beläuft sich auf einen niedrigen vierstelligen Betrag.

Die Polizeiinspektion Dachau hat Ermittlungen wegen Einbruchsdiebstahls und Sachbeschädigung aufgenommen und bittet um Zeugenhinweise unter der Telefonnummer 0 81 31/56 10. dn

## Auto fährt Seniorin an

Dachau – Eine 88-jährige Frau ist am vergangenen Montag bei einem Unfall in Dachau verletzt worden.

Nach Angaben der Polizeiinspektion Dachau fuhr ein 51-jähriger Paketlieferant mit seinem Iveco-Kleintransporter gegen 15.30 Uhr auf der Christian-Hergl-Straße. Da er sein Fahrzeug nicht wenden konnte, stieß er in der Einbahnstraße zurück.

Hierbei erfasste er die am rechten Fahrbahnrand gehende Seniorin. Die Dachauerin stürzte und erlitt leichte Verletzungen. Der Rettungsdienst brachte sie ins Krankenhaus.

Gegen den 51-jährigen Unfallverursacher mit Wohnsitz im Landkreis München wurde ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet. dn

**ENDLICH WIEDER IN LANDSHUT!**

**GARTENLust**

**MESSE PARK LANDSHUT**

**Freitag – Sonntag: 10 – 18 Uhr**  
Eintritt 10,-€, Dauerkarte 15,-€ bis 16 Jahre frei

**16.–18. Feb.**

**Terminvorschau:**

18. – 21. April Schleißheimer Schlösser  
7. – 9. Juni Burg zu Burghausen  
27. – 30. Juni Schloss Köfering

**gartenlust.eu**